

Volksstimme

Redaktion: Halle a. S., Gr. Brauhausstraße 17
Fernsprecher 6802
Erscheinungstage täglich von 1/12-1/1 Uhr.

Organ der Sozialdemokratischen Partei
in Halle und sämtlichen Kreisen im Regierungsbezirk Merseburg.
Erscheint mit der Sonntags-Unterhaltungsbeilage „Der Gesellschaftler“
jeden Werktag nachmittags.

Verlag und Expedition:
Halle a. S., Große Ulrichstraße 27
Fernsprecher 5407
Postfachkonto Leipzig Nr. 87573.

Nr. 109

Bezugspreis: Monatl. 4.— Mk., 3. Viertel 12.— Mk., 6. Viertel 24.— Mk., 1. Jahr 48.— Mk., 13.50 Mk. im Vierteljahr, Beleggeld extra. Bei Einzahl. des Bezugspreises a. d. Postkonten, enthält der Postl. d. Beleggeld.

Halle, Montag, den 16. Mai 1920

Anzeigenpreis: Im achtspaltigen Bezugsgebiet 40 Pf., im dreispaltigen Bezugsgebiet 20 Pf., für die Mühlenterrasse, Reichsdruckerei mit 50% Aufschlag. — Gehalt der Anzeigenannahme für die nächste Ausgabe morgens 9 Uhr. — 4. Jahrgang

Die Reichskonferenz.

Eine Schlussbetrachtung.

Die Reichskonferenz unserer Partei hat getagt. Einen Monat vor den Reichstagswahlen, um Stellung zu diesen zu nehmen. Man merkte noch nichts von Wahltrieb. Nicht im Reiche und auch nicht auf der Konferenz, trotzdem ein jeder weiß, daß diese Wahlen über das Geschick des Volkes in den nächsten Jahren entscheidend werden.

Aber alle Augen waren auf diese Konferenz gerichtet, die der Anfänger der anderen Parteien, aber noch mehr diejenigen unserer Parteigenossen. — Draußen im Reiche wirkten die Funktionäre der Partei, ihre Vertreter in Stadt und Land, ihre Angestellten in der Organisation und in der Presse. Jeder in seinem Bezirke bildet sich ein Urteil, verurteilt von den vergangenen 1 1/2 Jahren auf die Schritte in der nächsten Zukunft, und namentlich im Wahlkampf zu schließen und kann doch nicht für sich allein eine Wahlparole oder gar ein abschließendes Urteil abgeben, das soll und kann nur ein Parteitag. Solch eine Zusammenkunft von der Bedeutung eines Parteitages war diese Konferenz. Es war nicht das Bild, das die früheren Parteitage zeigten — mit wenig Ausnahmen alte Parteikämpfer, die sich in langer gemeinsamer Arbeit gegenseitig genau abschätzen können —, sondern es waren sehr viel neue und jüngere Kämpfer dabei, aber doch zeigte der Verlauf der Konferenz ein solch prachtvolles Bild innerer Geschlossenheit, wie selten zuvor.

Soll dem Kampfbuch die Säuerung der Zeit in noch viel stärkerer Weise wie vorher alle anderen Parteien erlaßt. Dieser Buch war

ein Prüfstein für alle Parteien.

wieweit ihr Bekenntnis zur Republik, zum Volkstaat, zur Demokratie, zur Volksherrschaft, richtig war. Sie haben alle, außer der Sozialdemokratie diese Probe glücklich bestanden.

Von der rechten Seite an bis zur linken Fronten gienge an die Elemente zu scheiden, die diese beiden Lebensbedingungen des deutschen Volkes mit feindsich-nigen Augen betrachten. Die Sozialdemokratie aber ist mit größerer Festigkeit daraus hervorgegangen.

Eine schwere Aufgabe hatte die Konferenz zu erfüllen. Sie mußte aus der nur wenig befriedigenden Vergangenheit Verbindung finden mit der uns bevorstehenden Zeit. Sie hat dieses schwere Werk vollbracht. Sie konnte nicht die Parole fassen: Ablehnung jeder Koalitionspolitik. Das konnte sie nur, wenn sie gewiß wäre, schon bei den nächsten Wahlen auf unsere Partei die Mehrheit der Stimmen zu erringen, aber eine hat sie allen Teilnehmern wieder abgelehnt, nämlich den Glauben daran, daß ihr das früher oder später gelingen wird und die Überzeugung, daß sie auch aus diesem Kampfe als weitaus

stärkste und einflussreichste Fraktion

hervorgehen wird. Und je stärker sie ist, desto weniger werden sich die Sprecher einer Koalitionspolitik bemerkbar machen. In den Parteitagungen im Lande wird es liegen, soweit Stimmen wie möglich auf unsere Kandidaten zu werben und zu verteidigen, um diesen Zweck zu erreichen. Nach den Wahlen werden wir dann sehen, welche anderen Parteien sich dann für uns bündnisfähig erweisen. Die Parteianhänger im Lande dürfen sich dabei aber keinen Illusionen über die wachsende Einsicht der Unabhängigen hingeben. Denn es zeigt sich jeden Tag deutlicher, daß das innere Gefüge dieser Partei im Reiche ohne Halt ist und deshalb alle Vereinbarungen von ihren eigenen Anhängern sabotiert werden. Es muß deshalb unsere Partei den Wahlkampf mit dem Bewußtsein führen, für sich selbst die Mehrheit zu erlangen. Dieses Bewußtsein erfüllte alle Teilnehmer der Konferenz und deshalb haben wir die Gewähr, daß die Wahlen auch dementsprechend ausfallen werden.

Ueber die sogenannte Moskows-Politik ist auf der Konferenz das Schlusswort gesprochen worden. Es war das dies keine Politik, die aus der Koalition mit den bürgerlichen Parteien hervorgeht, sondern sie ging hervor aus der bitteren Aufschüttel der auf Gewaltanwendung verfallenen Kreise der Arbeiterklasse. An dem Ursprung dieser Politik ist Moskau unschuldig. Ueber seine Fehler, die er gemacht hat, haben die das schärfste Urteil gesprochen, die seinen Fleck am vorurtellosesten anerkannt, Wibe und Scheidemann. Die Frage Moskows wird nach dieser Tagung auf den Parteitagen keine große Rolle mehr spielen.

Aber einer Sache müssen wir mehr wie bisher unsere Aufmerksamkeit zuwenden, denn sie wird nicht nur für die Zukunft der Partei, sondern des ganzen Volkes von größter Bedeutung sein. Das ist die Frauenfrage.

Die Frau hat in den vergangenen Jahren und jetzt noch eine dreifache Last getragen. Als Mutter, als Haus-

frau im Haushalt und als erwerbstätige Frau in der Volkswirtschaft. Daß sie unter dieser Last nicht zusammengebrochen ist, ist das beste Zeugnis für ihre zünftige Wirksamkeit im Leben, daß sie nicht verzweifelt ist unter dieser Last, ist das Zeichen für ihre Weisheit. Aber eines ist nicht zu vergessen bei der vorigen Wahlstimme sie für unsere Partei, weil diese den Frieden brachte. Aber wir konnten die Vorstellungen, die mit dem Wort Frieden und friedliche Zukunft verbunden sind, den Frauen nicht erfüllen. Die Gefahr liegt nahe,

Begleit des Heimtransports der deutschen Gefangenen aus Sowjetrußland am 11. Mai.

Die von der Reichszentrale für Kriegs- und Zivilgefangene in Kiew und Seltinsdorf geführten Verhandlungen über den Durchtransport der deutschen und russischen Gefangenen durch Estland und Finnland sind mit günstigem Ergebnis abgeschlossen.

Der Gefangenenaustausch über Estland wird an der esthnisch-russischen Grenze in Narva und der über Finnland an der russisch-finnischen Grenze in Veloskrow erfolgen. Der Austausch in Narva beginnt am 11. Mai, wo der erste Transport mit 500 deutschen Heimkehrern aus Rußland eintrifft. Weitere Transporte folgen laufend in Wäskanden von zwei bis drei Tagen.

Der erste Transport mit 500 Russen hat bereits am 8. Mai Estland verlassen.

Vollstreckte Todesurteile.

Essen, 8. Mai. (WZ.) Die Arbeiter Joseph Diekmann aus Essen-Sorbed und Joseph Frick aus Essen waren am 15. April 1920 von angeordneten Kriegsgerichte wegen Mordverbrechen und Waffengewalt zum Tode verurteilt. Da der Reichspräsident von der Begnadigungsrecht keinen Gebrauch gemacht hat, ist das Urteil morgens sechs Uhr in Münster durch Erschießen vollstreckt worden.

Die Verurteilten hatten nicht die Möglichkeit, das Urteil anzufechten.

Dänische Unzufriedenheit.

Eine Kopenhagener Drahtmeldung der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ gibt eine Unterredung des dänischen Staatsministers Neergaard mit einem Vertreter von „Dagene Arbeiter“ in Stockholm wieder, in dem er erklärte, die für die Dänen unter so unangünstigen Umständen, unter hartem Wählend und unersichtlichen Möglichkeiten abgehaltene Volksabstimmung in Schleswig könne nicht als endgültig gelten.

Polnischer Streik.

Wenken (Oberschl.), 8. Mai. Am Montag beginnt der 48stündige polnische allgemeine Generalkrieg im ober-schlesischen Abstimmungsgebiet wegen Nichterfüllung der am 25. April aufgestellten Forderungen. Der Ausnahm dreh sich jedoch länger auszudehnen. Das deutsche Kommissariat für die Volksabstimmung warnt in einem Aufruf die deutschen Arbeiter und Angestellten vor der Beteiligung daran.

Der Katholikentag in Köln.

Köln, 9. Mai. Der heutige Katholikentag wurde durch den Präsidenten des Oberlandesgerichts, Staatssekretär a. D. Franken-Köln, eröffnet. Nach dem durch den Oberbürgermeister Dr. Auenauer übermittelten Willkommensgruß der Stadt Köln begrüßte Erzbischof Dr. Schulte die Teilnehmer und forderte zum Kampfe gegen Unglauben und Materialismus auf. Nach einem Festzug von über 2000 Personen durch die Stadt folgten in 14 Sätzen Verlesungen. Die Tagung endet morgen mit Sitzungen der Bildnusausschüsse.

daß die Frauen, je nach ihrem Gefühl, nach links oder rechts sich orientieren. Könnten doch alle Frauen die prachtvollen Worte der Genossinnen Grunberg und Fuchs hören. Denn die Frauen hören besser und wie sie lesen. Groß ist für uns die Aufgabe, die Frauen an unsere Partei zu ziehen, an uns liegt es, den richtigen Weg und das richtige Verhältnis zur Seele der Frau zu finden. Immer wieder müssen wir den Frauen am Bewußtsein bringen, daß ihr Los besser zu gestalten von jeder unser Vortreten gewesen ist.

Vier Wochen trennen uns noch von der Wahl. Eine so kurze Zeit. In vier Wochen fällt die Entscheidung über unser Geschick. Seien wir uns dessen bewußt. Die Parteikonferenz hat uns eine gute Parole auf den Weg gegeben. Benutzen wir dieselbe. Aber besser als alle Worte, die gesprochen, fruchtbarer als alle Buchstaben, die geschrieben, würde der Geist, den sie uns gegeben. Alle bürgerlichen Parteien, die anfangen sich zu zerklüften, und auch die Arbeiterparteien, die sich

weiter und weiter zersplittern, sie sind ernüchtert durch den Verlauf der Konferenz. Aber uns hat sie den Glauben an unsere Zukunft und unsere Ziele wieder gegeben. Den unerschütterlichen Glauben eines Jünglings, wie Adolf Braun sich ausdrückt. Das ist das Beste, was die allen Parteigenossen im Lande gegeben hat, wandeln wir danach. Dann ist uns der Erfolg sicher. Dann schreiten wir unserem Ziele entgegen: einer sozialistischen Staats- und Gesellschaftsordnung.

Wieder ein Held.

Kapitän Ehrhardt, der Führer der im Munsterlager befindlichen zweiten Marinebrigade, hat, wie die „W. Z.“ meldet, den Befehl über die Brigade niedergelegt und das Lager verlassen. In einem Befehl an die Truppen erklärt er, daß er sich nicht freiwillig in Ost begeben werde.

Kapitän Ehrhardt ist ausgedrückt. Er hat einen schönen Abschiedsbesuch an seine Marinebrigade, den Kern der Meuterei vom 13. März gerichtet und ist verschwunden. Natürlich ist es nicht schwer, Gründe zu finden, warum man seine Feinde nicht so sehr, sondern Ehrhardt haben es erstens alle guten Freunde erkannt, zweitens möchte er eine lange Untersuchungszeit nicht über sich ergehen lassen, drittens fürchtet er Unannehmlichkeiten für sich und die Truppe und viertens und überhaupt ist er eben ausgedrückt. Warum soll er es schließlich besser machen als Wilhelm II. und Wilhelm beinache III., als Ludendorff und Kapp, als Wittich und Jagow. Diese Deutschen sind nur große Helden, die Todesfurcht überhaupt nicht kennen. Männer von Stahl und Eisen, die tausendmal lieber das Leben wegwerfen, als den kleinsten Flecken auf ihrer Ehrdung — aber so sind sie nur in ihren Worten. Wo sie selbst in der Niederlage ebenso fest wie im Siege stand und übermütig gezeigt. Der Tod, den sie nicht fürchten, das war der Tod von Millionen andere Menschen, und das Leben das sie freudig für die Ehre opferten, war auch das Leben der anderen. Sie selbst aber hielten sich an Heinrich Heines Spottweisheit, daß es selber sei für das Vaterland zu leben, als für das Vaterland zu sterben. Heißes Gefühl, Menschheit — diese deutschnationalen Ritter ohne Furcht und Tadel!

Der Monarchist als Monarchenstürzer.

Dem amerikanischen Korrespondenten Carl von Wiegand ist es in diesen Tagen gelungen, den Oberst Bauer zu unterwerfen, der sich, obwohl er stredbrüchig verfolgt wird, offen im Leben und Treiben einer Stadt bewegen und sich wegen des Haftbefehls keine großen Sorgen machen soll. — Bauer kämpfte bei dieser Gelegenheit gegen die Auffassung, daß die Deutsche Heeresleitung in Deutschland während des Krieges diktatorische Macht besessen habe, und beflagte sich, daß der Kaiser von acht Jutzungen gewesen ist, daß der Generalkaplan auf die wichtigsten Entscheidungswegungen warten mußten, weil man den Kaiser nicht zu einer Entscheidung fassung bringen konnte. In diesem Zusammenhang äußerte Oberst Bauer:

Am Januar 1918 erklärte ich Ludendorff, daß der Kaiser abgesetzt werden müsse, aber der Ausgang des Krieges ist gefährdet und drang darauf, daß diesbezügliche Schritte getan würden. Wiegand fügt hinzu, daß der Plan an Hindenburgs Opposition gescheitert sein soll. Für den unentwegten Putzschiffen Bauer ist er jedenfalls hochcharakteristisch. Dieser Mann, der heute ruft, um die Monarchie wieder herzustellen, der aber auch gegen den Monarchen ruft, der ihm nicht paßt, er verfährt das bekannte Auserworf: „Und der König absolut, wenn er uns den Willen tut.“

Bauer hat übrigens seine Putzschiffen noch keineswegs begraben. Denn auf die Verwerfung Wiegands, daß er, Bauer, für Herz und Seele der realen hionären militärischen Bewegung in Deutschland gehalten werde, antwortete Bauer:

Eine solche Bewegung gibt es in Deutschland nicht. Es besteht aber eine Bewegung zur Aufrichtung einer Regierung auf breiter, konstitutioneller, demokratischer Grundlage, mit gleichen Rechten, Freiheit und entsprechenden Pflichten und Verantwortlichkeit zur Staats-erhaltung gegen zerfallende Elemente, nicht nämlich der Auffassung dieser Dinge in America im Gegenlag zu einer einseitigen Klassenregierung (?). Der Misserfolg des Kapp-Wittich-Unternehmens hat diese Bewegung nicht erschüttert.

Die „Breite konstitutionelle demokratische Grundlage“ des Obersten Bauer bestand bekanntlich aus dem 3000 Bajonetten der Brigade Ehrhardt. Mit diesem Speck wird Herr Bauer keine Rüste lassen.

Künftige Bekanntmachungen für Halle a. d. S.

Wahlhalla-Operntheater.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Heute u. folgende Tage:
Die mit warmen Erfolg
gegebene Nedalsche
Meisteroperette:
"Polenblut"
Kasse 10-11, und ab 5
ununterbrochen.

Stadt-Theater

Dienstag, d. 11. Mai 20.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Vor Sonnenaufgang.
Mittwoch:
Grudeöfen
in versch. Größen und Aus-
führungen, sowie Reparaturen.
Herr, Bismarck-
Grudeöfenfabrik, Saubertstr. 9.

Warum fragen Antwort gibt

**Ihre Obst-
bäume nicht?**
kostenfreie Probe-
nummer, „Des Lehr-
meisters im Garten
und Kleintierho.“
vom Verlag der
Volksstimme G. m.
b. H., Halle,
Gr. Ulrichstr. 27

Nähmaschinen

Reparatur-Werkstätte für Nähmaschinen.
Karl Möller, Schmeerstr. 1.
6232

Buchdruckerei Schmidt & Erdel

Fernruf 2472 Halle a. S. Kl. Ulrichstr. 8
empfiehlt sich bei Bedarf zur Herstellung von
Drucksachen aller Art.
Wir liefern nicht nur Werke, Kataloge und
Zellschriften sondern auch sämtliche
Drucksachen für Handel, Gewerbe u.
Privatgebrauch in tadelloser Ausführung.
Gleichzeitig bringen wir unsere
Buchbinderei in empfehlende
Erinnerung.

Bad Wittekind

Dienstag, den 11. Mai,
nachmittags 3 1/2 Uhr:
Kur-Konzert
vom
Pfitzham, Orchester.
Leitung:
Obermusikdir. H. Steier.
Eintrittspreise:
Ers. 1 Mk., Stab. 0,80 Mk.
Mittwoch, den 12. Mai 20,
abends 8 Uhr:
Abend-Konzert

Apollo-Theater

Täglich 8 Uhr: **Stur nach
5 Aufführungen!**
„Der vertaunte
Anton“
mit
Paul Beckers
in der Hauptrolle.
Börseh. 9-1 u. 5-1/2.
Schluss
der
Anzeigen-Annahme
vormittags 9 Uhr.

Lehrzingerstrasse 88 Alte Promenade 11a
Fernruf 1234. Fernruf 5738.

**Die schwarze
Kugel.**
Drama in 4 Akten.
Hauptdarsteller:
Karl Bachmann
Liane Hald.
Vorl.: 4.50, 7.00, 9.20

Leo Paukert
in dem tollen Lust-
spiel in 3 Akten
**Leo und seine
zwei Bräuter!**
Vorl.: 4.00, 6.10, 8.20

Conrad Dreher
in „Lolos Vater“
Vorl.: 4.10, 6.20, 8.30

Die neuest. Wochenber.
Beginn 4 Uhr.

Warnung!

Es ist uns von verschiedenen Seiten mitgeteilt worden, daß Hausierer beim Einkauf von Rohprodukten unserer Firmen auf denkbar gemeinere Art mißbrauchen, indem sie in trügerischer Weise falsche Gewichtangaben machen. Ferner machen diese Hausierer Angaben, daß die abzubehelnden Rohprodukte von uns bezogen wurden. In einem Falle hat sich ein Hausierer zum Diebstahl einer goldenen Uhr, sowie verschiedener Wirtschaftsgegenstände verurteilt lassen.

Wir warnen und machen ausdrücklich darauf aufmerksam, daß diese Leute mit unseren Firmen nichts zu tun haben. Unsere Unterhändler sind mit Answeisen der Firma Theuring & Ackermann, Gr. Brunnenstraße 60/61, Fernruf 4363, Triftstraße 24 sowie der Firma Wilhelmine Theuring, Domplatz 9, Fernsprecher 5659, versehen. Wir bitten das verehrte Publikum bei Abgabe von Rohmaterialien diese Ausweise vorzeigen zu lassen, um sich und unsere anerkannt treuen Firmen vor Schaden zu bewahren. Alle uns zu Ohren kommenden Fälle von Mißbrauch unserer Firmen werden wir strafrechtlich verfolgen lassen. Gegen den Hausierer Wäber, Saalberg, ist bereits von uns sowie von den geschädigten Herrn Albrecht, Merzeburg, Strafandrohung gestellt.

Thalia-Theater

Große internationale
Ringkampf-Konkurrenz
um die Meisterschaft v. Europa u. um 10000 Mk. in bar.
Heute Montag, d. 10. u. 11. 5. 20. Ringen.
Görner gegen Jankowski
Waltrekordmeister Messeren
Buchhelm gegen Hüber
Mittelgewichtmeister der Meisterschaft der
von Deutschland Schweiz
Entscheidungskampf:
Schwarzbauer gegen Roland
Norddeutschland Europe-Meister
Vorher das brillante Varleceprogramm.
Alles Nähere sowie Verkaufsstellen siehe An-
schauenszettel. Eintrittspreise: 4.00, 2.30 Mk.
Havensöffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Solbad „Fürstenthal“

Robert Franzlasse 10, ununterbrochen geöffnet
von früh 8 bis abends 8 Uhr.

Verein f. Feuerbestattung

in Halle a. d. S. u. Umgegend e. V.
Mitgliederzahl etwa 1350. Jahresbeitrag 5 Mk.
Wir unterstützen unsere Mitglieder
bei deren Angehörige mit Beil. und Zuschnitt
in allen Fängen der Einkücherung und zahlen
zu den Einkücherungskosten je nach der
Dauer der Mitgliedschaft M. 30.- bis
M. 100.- Zuschuss. Anmeldungen neuer
Mitglieder durch Postkarte erbeten.
Der Vorstand.
Tel. 1293 (Vorsitzend.) Tel. 3817 (Kassenführ.)

Felle!

Zahle immer
noch die höchsten Tagespreise
für alle Sorten
**Felle und Häute, Bücher,
Zeitungen und Lumpen**
Franz Halle,
Felle und Rohprodukten-Handlung,
Halle a. S., Breitestraße 6, Telefon 4377.
Kostenselbst Abholung bereitwillig.

Nur bis zum 15. Mai

zahlen wir
folgende Papierpreise:

Papierabfälle kg 80 Pf. | Zeitungen nur ge-
Bücher . . . kg 120 Pf. | bündel kg 150 Pf.
und frei von bunten Farben

Nicht offerierte Waren zu Tagespreisen.

Theuring & Ackermann,

Gr. Brunnenstraße 60/61, Triftstraße 24.
Telephon 4363.

Wilhelmine Theuring,

Domplatz Nr. 9. Telephon 5659.

Zu verkaufen

Raninchenfall zu verk.
Galberl. Str. 2. Leonhard.

Witner Vertoni

von Woche aller Art zu
Braut-Ausstatt.
wie Bettwäsche, Tisch-
wäsche, Handtücher und
Damenhemden usw.
Herrn-Portmal u. Marce-
hemden mit u. ohne Es-
sack, Herrenschalen, Was-
sich und Bescheiden zu
aufgehobenen Preisen.
Reu. Paas, nur L. E.
Schmeerstraße 6.

Kaufgefuche

Ait-Metalle
kauft z. höh. Preis.
Gebr. Pflaio,
Gr. Brauhausstr. 29.

Vermischtes

Fenster-
vorsetzer
in allen Mäßen empfiehlt
Albin Hentze,
24. Schmeerstraße 24.

Echter Kautabak

garantiert reiner Ueberlief.
Blättertabak mit Vorhanden
Weise, große Rollen
20 Rollen 2 Mk. 25.-
ab hier gro. Reich. Offizier
Vollen Blätter. Garantie
für tabellöse Ware. (E.
Heinrich & Heywe,
Seipia 46, Hauptstraße 31.)



Bestes Aufwusch-, Putz-
und Reinigungsmittel für
alle Zwecke!

Man spart Arbeit

Saltund Geld!
Zu haben in:
Colonialwaren-, Drogen-
Küchengeräte-
und Seltenshandlungen.

Herstellere

Chem. Werke Kemnitz
G. m. b. H.,
Kemnitz-Mügeln
Bez. Leipzig.
Bezirks-General-Vertrieb
Fa. Hermann Jentsch,
Leipzig-Sellerhausen.



Partei-Angelegenheiten.

Freier Sängerkorps. Da Herr Hinkel verhindert ist, fällt die Singstunde...

Der Vorstand.

Die Distrikte 14 und 15 veranlassen am Mittwochabend eine öffentliche Besprechung...

Die Distriktsführer.

Distrikt 8 und 9. Mittwoch, den 12. d. M., findet eine Besprechung...

Die Distriktsführer.

Aus dem Stadtrats.

Halte, 10. Mai 1920.

Die Männer des Dreiklassenwahlrechts.

Am Rathaus sprach gestern die von den „Deutschnationalen“ ernannte „Spartakistengruppe“...

Das „Paradies“ vor Gericht.

Inker Leiter werden sich erinnern, daß es anlässlich der zweiten und dritten Aufführung des „Paradies“...

Was ist Sozialismus?

Von Ferdinand Künzberger.

Aus dem Nachlass Ferdinand Künzbergers, des marxistisch orientierten Dichters...

es nicht so wäre und wenn es dem färdenden Janosch einer nationalitätlichen vertrieben Clique...

Post-Beamte und -Beamtinnen!

Morgen, Dienstag, abends 8 Uhr, werden im „Sofliager“, Lindenstraße, die Genossen...

„Die bevorstehenden Reichstagswahlen“

sprechen Rein Beamteter der Post fehler!

Zur Geschichte des Alkohols.

Im wissenschaftlichen Teile der Generalversammlung des Naturwissenschaftlichen Vereins...

Viele Jahre hat sich der Vortragebande mit der Deutung und Nachprüfung des Erreichten gegeben...

Die Geminnung des Alkohols hat den Ausgang der Alkoholbereitung gebildet.

Der Sozialismus ist eine Rechenaufgabe; ja, nichts anderes; eine Rechenaufgabe auf Erden...

Der Sozialismus ist nichts anderes als die Forderung; die ganze Grundlage der heutigen Gesellschaft...

Der Sozialismus ist eine Rechenaufgabe; ja, nichts anderes; eine Rechenaufgabe auf Erden...

Die mit dem bürgerlichen Jahr, so ist es nun mit der bürgerlichen Gesellschaft...

neuen Stoff ein Heilmittel, das oft gegen alle mörderischen Leiden helfen sollte...

Ausgabe von Nachpreßzeugungsheften.

Die Ortskommission ist folgendes besandt: In der Zeit vom 10. bis 15. Mai 1920 werden...

Die Revision Arbeiter Klubs besuchte. Aus Anlass wird gemeldet, daß am Sonntag...

Die Arbeitervereine der Volkshausstelle. Die Vorstandsnominale die bringende Aufforderung...

Zur Vermeidung des Zerfalls von Hauptarbeiten. Die Vorbereitungen zur Vorbereitung...

Der Ortsrat für Angelegenheiten. In einer für gestern vorzunehmenden Vollversammlung...

Der Verein für Feuerbestattung. E. B. veranstaltet Sonntag, den 16. Mai...

Die Entomologische Gesellschaft. Der Verein der Entomologen...

Der Sternlauf in Halle. Unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung...

Der Satz, den die Vernunft heischt, lautet: Der einzelne soll einen bestimmten Teil...

Die Freiheit besteht nicht nur aus der politischen, aber die Freiheit ist recht auf die soziale Ordnung...

Die Freiheit besteht nicht nur aus der politischen, aber die Freiheit ist recht auf die soziale Ordnung...

gewissen und als dringend nötig eine umfassende Untersuchung... durch die Einführung geeigneter Mittel usw. geworden ist.

Stadtmuseum. Heute, Montag, abends 7 1/2 Uhr gelangt das deutsche Theater... Kattowitzer, Kattowitzer, Kattowitzer...

Mathalia-Ballet. Heute, Montag, abends 8 Uhr, Operette von Leo Stein... Musik von Leo Stein... Operette von Leo Stein...

Am Wallfahrtstertel erstelt alljährlich der beliebte Kontor... Am Wallfahrtstertel erstelt alljährlich der beliebte Kontor...

Die Reichslandwirtschaftskammer soll nun der Landwirtschaftlichen Zentralvereinigungen der Provinz als ihr Mittelglied... Die Reichslandwirtschaftskammer soll nun der Landwirtschaftlichen...

Zum Streik der Binnenlandwirtschaft. Der Transportarbeiterverband, Mittelglied der Binnenlandwirtschaft... Der Transportarbeiterverband, Mittelglied der Binnenlandwirtschaft...

Zum Streik der Binnenlandwirtschaft. Der Transportarbeiterverband, Mittelglied der Binnenlandwirtschaft... Der Transportarbeiterverband, Mittelglied der Binnenlandwirtschaft...

Zeitungsgesellschaft und die Anstaltungsverordnungen innerlich des Reichs... Zeitungsgesellschaft und die Anstaltungsverordnungen innerlich des Reichs...

Zum Streik der Binnenlandwirtschaft. Der Transportarbeiterverband, Mittelglied der Binnenlandwirtschaft... Der Transportarbeiterverband, Mittelglied der Binnenlandwirtschaft...

Zum Streik der Binnenlandwirtschaft. Der Transportarbeiterverband, Mittelglied der Binnenlandwirtschaft... Der Transportarbeiterverband, Mittelglied der Binnenlandwirtschaft...

Provinz und Umgegend.

Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Lehrer im Bezirk Westfalen.

Unser erste Bezirksversammlung fand Donnerstag, den 13. Mai (Himmelfahrt), nachmittags 4 Uhr in dem im Restaurant 'Reichshof', Alte Promenade 6, statt.

Die kommende Reichslandwirtschaftskammer.

Reichsgerichtliche Regelung der Landwirtschaftlichen Berufsvereinigungen (Reichslandwirtschaftskammer).

Im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft ist der Entwurf zu einem Reichsgesetz über die Einordnung landwirtschaftlicher Berufsvereinigungen...

Die Vertretungsgesetze der Verwaltungsbereiche in der Provinz sind in dem einflussreichen Landtagslandwirtschaftlichen Zentralvereinigungen...

Die Vertretungsgesetze der Verwaltungsbereiche in der Provinz sind in dem einflussreichen Landtagslandwirtschaftlichen Zentralvereinigungen...

Die Vertretungsgesetze der Verwaltungsbereiche in der Provinz sind in dem einflussreichen Landtagslandwirtschaftlichen Zentralvereinigungen...

Gemeinschaftliches.

Zum Streik der Binnenlandwirtschaft. Der Transportarbeiterverband, Mittelglied der Binnenlandwirtschaft... Der Transportarbeiterverband, Mittelglied der Binnenlandwirtschaft...

Zum Streik der Binnenlandwirtschaft. Der Transportarbeiterverband, Mittelglied der Binnenlandwirtschaft... Der Transportarbeiterverband, Mittelglied der Binnenlandwirtschaft...

Zum Streik der Binnenlandwirtschaft. Der Transportarbeiterverband, Mittelglied der Binnenlandwirtschaft... Der Transportarbeiterverband, Mittelglied der Binnenlandwirtschaft...

Zum Streik der Binnenlandwirtschaft. Der Transportarbeiterverband, Mittelglied der Binnenlandwirtschaft... Der Transportarbeiterverband, Mittelglied der Binnenlandwirtschaft...

Zum Streik der Binnenlandwirtschaft. Der Transportarbeiterverband, Mittelglied der Binnenlandwirtschaft... Der Transportarbeiterverband, Mittelglied der Binnenlandwirtschaft...

Zum Streik der Binnenlandwirtschaft. Der Transportarbeiterverband, Mittelglied der Binnenlandwirtschaft... Der Transportarbeiterverband, Mittelglied der Binnenlandwirtschaft...

Aus der Welt.

Der Streik in Belgien Gebiet.

Die furchtbare Arbeit für den belgischen Staat wurde am 1. Juli 1915 durch den Streik der belgischen Arbeiter...

Die furchtbare Arbeit für den belgischen Staat wurde am 1. Juli 1915 durch den Streik der belgischen Arbeiter...

Die furchtbare Arbeit für den belgischen Staat wurde am 1. Juli 1915 durch den Streik der belgischen Arbeiter...

Die furchtbare Arbeit für den belgischen Staat wurde am 1. Juli 1915 durch den Streik der belgischen Arbeiter...

Die furchtbare Arbeit für den belgischen Staat wurde am 1. Juli 1915 durch den Streik der belgischen Arbeiter...